

## VORWORT

des Bürgermeisters:  
**Liebe Fuscherinnen!**  
**Liebe Fuscher!**

*Vor einiger Zeit stand in den Pinzgauer Nachrichten*

*„Nachfolger gesucht“. Es war eine Reportage von Fusch, wozu ich auch über das Amt des Bürgermeisters gefragt wurde. Zu dieser Aussage stehe ich. Mit Ende dieser Periode spätestens 2014 trete ich zurück. Bis zu diesem Zeitpunkt übe ich dieses Amt nach besten Kräften und größtmöglichem Einsatz aus. Ich bin lange genug Bürgermeister unserer schönen Nationalparkgemeinde Fusch und habe ein fortgeschrittenes Alter erreicht. Junge Kräfte sollen die Geschicke leiten. Ich denke, nach 30 Jahren Sportklubobmann, ebenso vielen Jahren Organist, seit 1964 bis 1991 aktiver Feuerwehrmann, seit 1991 Bürgermeister und noch so manch anderen Aktivitäten, habe ich genug für die Öffentlichkeit getan und eine ruhigere Zeit verdient. Diese meine Position möchte ich zu einigen Diskussionen, die aufgrund des Zeitungsartikels geführt werden, klar machen.*

*Bis 2014 liegen aber noch einige Jahre vor uns und in diesen gilt es zu arbeiten und Vorhaben anzugehen und umzusetzen. Darüber habe ich schon öfters, besonders im letzten Gemeindebrief berichtet und unser Vizebürgermeister geht in seinem Vorwort diesmal ausführlich darauf ein. Ihr seht schon daraus, dass die Zusammenarbeit in unserer Gemeinde gut funktioniert. Es steht die sachliche Arbeit, das Miteinander und das Wohl von Fusch mit ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Vordergrund.*

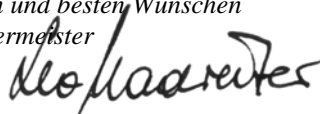
*Erschwerend zur täglichen Arbeit kommt, dass manchmal Projekte zur Genehmigung und dadurch auch zur Umsetzung zu lange brauchen. Das erzeugt Unmut und Zweifel am ehrlichen Bemühen der Kommunalpolitiker. In vielen Bereichen sollten endlich eine Verwaltungsvereinfachung und eine Verminderung der Bürokratie kommen. Leider verhindern dies rechtliche Streitereien, die oftmals wegen Missgunst und Neid entstehen und vor dem Gericht enden.*

*Wir leben trotz Wohlstand eigentlich in einer menschlich schrecklichen Zeit, in der Kinder sogar in Familien und Kirche missbraucht, in der Lebensgemeinschaften schon fast nach Belieben getrennt und wieder geschlossen und Werte nicht mehr gelebt werden. Die Medien tragen einen Großteil dazu bei und verstärken diese Entwicklung. Die Allgemeinheit ist kein Selbstbedienungsladen und keine Kaskoversicherung. Jeder muss auch selbst etwas dazu beitragen.*

*Das ist die Chance und der Vorteil von kleineren Einheiten, in denen man sich noch kennt, Nachbarschaftshilfe gelebt werden kann und in vielen Belangen doch noch das Miteinander einen Wert hat. Manches ist anders geworden und wir müssen uns nur umstellen.*

*Ich bin trotz Einwohnerrückgang zuversichtlich für unsere Heimatgemeinde mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern. Packen wir's an und nehmen wir jeden Tag als neue Herausforderung!*

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen  
 euer Bürgermeister



**Miteinander**  
  
**in die Zukunft**

des Vizebürgermeisters:  
**Liebe Fuscherinnen!**  
**Liebe Fuscher!**

*2010 wird ein Jahr voller Herausforderungen.*

*Die Menschen in den Gemeinden sehnen sich nach echten Perspektiven für die Zukunft und die positive Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfeldes, der Gemeinde. Kleine Gemeinden arbeiten effizienter als große, denn sieh, das Gute liegt so nah! Wozu sollten neue und umstrittene Strukturen geschaffen werden, wenn gut funktionierende und nahe Einheiten existieren? Wie wieder das Losbrechen der erneuten Diskussion und abstrusen Idee der Gemeindegemeinschaften, obwohl die Menschen in den Gemeinden dem „Gemeinde-Kahlschlag“ eine klare Absage erteilen.*

*Zusammenlegung nein, Zusammenarbeit ja.*

*Gerade Bruck und Fusch konnten mit Unterstützung durch den Tourismusverband als starkes Bindeglied der beiden Gemeinden viele tolle Projekte verwirklichen und beweisen so, dass eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit besser funktionieren kann.*

*Gemeindegemeinschaften würden der Wirtschaft schaden, die Dorfgemeinschaft, die Vereins- sowie das Dorfleben würden darunter stark leiden und wichtige Teile der Infrastruktur wie Sportstätten, Schulen, Vereine usw. würden den Sparmaßnahmen zum Opfer fallen.*

*Der Sport und seine Plätze dürfen nicht zum Außenseiter werden, denn gerade hier entsteht ein großes Bindeglied bei den Menschen zwischen Jung und Alt. Gerade die Qualität des Sportunterrichts setzt bei der Art, Anzahl und Ausstattung der Orte an.*

*Sport bietet bei Schülern eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich mit der Schule zu identifizieren und gilt als das Fach, das für die Persönlichkeitsentwicklung von entscheidender Bedeutung ist.*

*Auch Schwimmen ist fester Bestandteil des Schulsports, wenngleich Bäderschließungen und ein Rückgang des Schulschwimmens in vielen Gemeinden zu einer dramatisch abnehmenden Schwimmfähigkeit der Kinder geführt haben.*

*Sportstätten und räumliche Ressourcen, praktisch die „Hardware“ für den Sportlehr- und Lernprozess, sind durchaus eine Facette des Dilemmas, insbesondere die Ausstattung hinsichtlich Art, Anzahl und Zustand der Geräte ist ein ausschlaggebendes Merkmal für Qualität, wie auch deren Pflege- und Sicherheitszustand wichtig ist.*

*Es wurde in den letzten Jahren in unserem schönen Ort einiges bewegt, umgesetzt und viel investiert, Es stehen uns noch große Brocken bevor – Vereinshaus, Sportplatzsanierung, Bauhof, Talgenossenschaft, sichere Ortsdurchfahrt usw.*

*Gemeinsam werden wir es schaffen, wenn's manchmal auch unangenehm und oft als unlösbar erscheint, gerade in Zeiten wie diesen ist es immer wichtiger, neue Aufgaben anzugehen und sich neuen Herausforderungen zu stellen.*

**Wünsche Euch ein schönes Frühjahr**

Euer Vizebürgermeister

